

Third of Life
Your Sleep Company

Alles für gesunden Schlaf

Jetzt online bestellen: third-of-life.com

20€
ab 100€ Bestellwert
mit dem Code
XMAS20*

Orthopädisches Kissen
ACAMAR
69,95€

Wochenangebot

Bettdecke AERO ActiveClima
135 x 200 cm
~~149,95€~~
99,95€

testsieger.de
1,4
05/2020
sehr gut
Redaktions-Wertung:
Third of Life ACAMAR

testsieger.de
1,4
06/2020
sehr gut
Redaktions-Wertung:
Third of Life AERO

INNOVATIONSPREIS ERGONOMIE 2021

* 10€ ab 50€ Bestellwert mit Code: XMAS10.
Nicht kombinierbar mit anderen Rabattcodes.
Gültig bis 31.12.2021.

Third of Life GmbH, Otto-Heilmann-Str. 17, 82031 Grünwald,
Amtsgericht München, HRB 206499, Kundenservice: 089-44355504

Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd



Überraschung nicht ausgeschlossen

Das Weihnachtsfest ist bei uns normalerweise grün und mild. So wie hier 2015 mit frischen Gänseblümchen. In diesem Jahr allerdings dürfte es doch anders werden.

Foto: Gudd

Von Martin Gudd

Das vierte Adventswochenende setzt erst mal die Tradition der letzten Tage fort, die da lautet: Wolken, Nebel und recht milde Plusgrade. Insgesamt ist der Samstag dabei wolkiger und nebliger als der Sonntag.

Region Rhein-Main – Da macht sich allmählich etwas trockenere Luft bemerkbar, so dass die Sonne eine größere Chance hat. Diese Tendenz verstärkt sich auch in der Vorweihnachtswoche: Der Wind dreht auf Nordost, die Luft wird klarer, die sonnigen Anteile größer. Gleichzeitig wird es ein wenig kälter, tagsüber gibt es leichte Plusgrade, nachts leichten Frost.

Damit sind wir wieder bei der Frage, wie das Weihnachtswetter ausfällt. Auch wenn wir in den allermeisten Jahren fast schon standardisiert darauf die Antwort „Grüne Weihnachten“ geben könnten. Denn Schnee- und Winterfreunde haben es nicht leicht: Das Wetter tut normalerweise alles, um hier bei uns Grüne Weihnachten zu erzeugen. Die Statistik ist da ganz klar: In mehr als neun von zehn Jahren verlaufen die Festtage grün statt weiß. Nur im Hochtaunus ist der festliche Schneeanteil ein wenig höher. Das sogenannte Weihnachtstauwetter ist bei uns überaus verlässlich, und bisweilen waren es gerade die Festtage, die die höchsten Temperaturen im ganzen Dezember brachten. In den letzten Jahren gab es häufig plus zehn Grad und mehr, und im Jahre 2015 sorgte ein über 15 Grad milder Südwestwind dafür, dass Blumen blühten und Bienen summten. Das Foto oben zeigt die weihnachtlichen Gänseblümchen von damals. Für die Erklärung, warum es fast immer zu den Festtagen so mild wird, müssen wir ein wenig ausholen: Aber es hängt mit der Entwicklung vorher

zusammen. Denn so Ende November/Anfang Dezember kühlen sich der (nord-amerikanische und eurasische) Kontinent und das Polargebiet immer stärker ab, häufig schneit es auch in den mittleren Breiten jetzt das erste Mal. Damit entsteht ein größerer Temperaturkontrast zu den – immer noch – milden Ozeanen. Dieser Kontrast wiederum regt eine stärkere Strömung in der Atmosphäre an: Die Westwinde wirbeln wilder, und es entsteht eine intensivere Tief- und Hochdrucktätigkeit. Der Kampf zwischen Warm und Kalt wird nun stärker geführt, und diese stärkere „Durchmischung“ der Atmosphäre merken wir auch in der Statistik. Denn die zeigt im Dezember hier bei uns weniger Nebel an als im November. Der Anteil der windigen Tage nimmt normalerweise wieder zu. Und da ist es bei uns eben häufig so, dass der Wind vom Atlantik meist kurz vor Weihnachten gegen die kalte Luft scheidet, uns dann die Wärme in den Kontinent hineinträgt und uns so die „Grünen Weihnachten“ spendiert. Soweit die Theorie. Die Statistik zeigt aber auch, dass es eben doch eine klitzekleine Wahrscheinlichkeit für Kalte oder sogar „Weiße Weihnachten“ bei uns gibt. Und in diesem Jahr könnte es da sogar eine Überraschung geben, quasi die Ausnahme vom Normalzustand. Denn die aktuellen Wetterberechnungen zeigen in der Tat kaltes Wetter um die Festtage herum. Das würde bedeuten, dass es in der nächsten Woche zunächst halbkalt bleiben und zu Weihnachten dann frostiger werden würde. Ob mit oder ohne Schnee ist noch unklar. Würde es so kommen, hätte die kalte Luft – anders als sonst – zumindest vorübergehend gesiegt. Wie es dann

weitergeht, ist noch unsicher: In manchen Fällen bleibt es auch nach Weihnachten kalt. Andererseits kann die ganze Geschichte nach ein paar Tagen wieder deutlich milder werden. Das ist und bleibt aber Spekulation. Wenn Sie nun bei den möglichen Aussichten auf frostige Kaltluft denken: „War da nicht was mit Klimaerwärmung?“ So ist dieser Gedanke zwar verlockend, aber voreilig. Denn es könnte wirklich sein, dass auch hier die Erwärmung des Klimas ihre Finger mit im Spiel hat. Was auf den ersten Blick paradox erscheinen mag, ist aber recht einleuchtend zu erklären: Die Erwärmung des Klimas hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass die mittlere Temperatur der Atmosphäre sich etwas erhöht hat, und dass sich die Strömungsverhältnisse der Westwinddrift etwas verändert haben. Die Tiefs sind etwas weniger „tief“ als früher, die Hochs dafür aber etwas stärker und gleichzeitig ein wenig nordwärts verschoben. In der Tat haben wir es quasi seit Monaten fast ununterbrochen mit starken Hochdruckgebieten in unserer Umgebung zu tun. Starke Hochs aber wirken wie Bollwerke. Sie sind wie Wellenbrecher in der Strömung, an denen jeder Tiefdruckeinfluss verpufft. Würde sich nun ein solches Bollwerk westlich von uns auch über Weihnachten halten oder gar neu aufbauen, so hätte die warme Atlantikluft keine Chance. Stattdessen käme die kalte Kontinentalluft zum Zuge. Solche Konstellationen gab es natürlich auch in den letzten Jahren immer mal wieder. Aber wer weiß, wie sich ein solches Hochdruck-Bollwerk in diesem Jahr genau entwickeln würde, wenn es keine menschengemachte Klimaerwärmung gäbe.

1 Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd